

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1937**

293 (16.12.1937) Zweites Blatt





Alfred Abel gestorben.

In einer Klinik der Reichshauptstadt starb am Sonntagabend der bekannte Schauspieler Alfred Abel nach einem längeren schweren Leiden. (Scherl Bilderdienst-M.)

### Lawinenunglück in den Dolomiten

Nicht Tote

**Mailand, 15. Dez.** Am Dienstag nachmittag ist am Pordoi-Joch in den Südtiroler Dolomiten vom Passo Boe eine Lawine von außergewöhnlichem Umfange niedergegangen und hat 21 junge Skilehrer und Bergführer aus dem Gaisa-Tal, die an einem Übungssturz teilnahmen, verschüttet. Auf die Hilferufe der Überlebenden eilten Soldaten der Hochgebirgsschule von Aosta herbei. Nach fieberhaften Anstrengungen gelang es, zwölf der Verschütteten noch lebend zu bergen.

Die Suche nach den verschütteten Teilnehmern des Skilehrerzuges gestaltet sich durch die ungeheuren Schneemassen und die ständige Bedrohung durch neue Lawinen außerordentlich schwierig. Immerhin gelang es noch vor Einbruch der Dunkelheit, neun Mann lebend und zum Teil leicht verletzt zu bergen, während man acht der Skilehrer nicht mehr am Leben auffand. Zwei Kursteilnehmer liegen noch unter den Schneemassen begraben. Man hat keine Hoffnung, sie lebend bergen zu können, so daß man mit zehn Todesopfern rechnen muß.

Die Namen der bisher geborgenen Toten sind: Die Bergführer Ferdinand Perathoner, Alois Bernhart, Simeon Dinei, Reiserpelutian Rainund, Proraterera, sämtlich aus Canazei, Anfon Gabriele aus Bozen, Ferdinand Widenhofer aus Wellchnosen, schließlich die beiden Bozener Skilehrer Stolz und Kocher.

**Eisenbahnunglück in Südamerika.** Auf der Strecke La Paz—Arica sind zwei Züge zusammengestoßen. Sieben Reisende wurden getötet, fünf verletzt.

**Disziplinlosigkeit auf einem USA-Handelschiff.** Ein neuer Fall von grober Disziplinlosigkeit auf USA-Handelschiffen wurde bekannt, als Senator Copeland im Wirtschaftsausschuß des Senats Beschwerden von Passagieren über die geradezu unbeschreiblichen Zustände auf dem Dampfer „Black Falcon“ der Black Diamond-Linie zur Sprache brachte. Darnach schickte die fast durchweg kommunistische Mannschaft den Kapitän und die Offiziere dieses Schiffes auf einer kurzfristigen Reise von New York nach Rotterdam derartig ein, daß schließlich die Leitung des Schiffes praktisch in die Hände der aufrührerischen Matrosen und der Stewards überging, die Passagiere beschimpften, bedrohten und sich mehrfach weigerten, zu arbeiten. Während der ersten Tage der Ueberfahrt sei der Kopf der Hauptkammer und Rädelsführer der Kommunisten gewesen. Der Seeremann, der ebenfalls betrunken war, habe Fingerringe gestohlen.

**50 000 Mark-Gewinn gezogen.** In der Mittwoch-Vormittagsziehung wurden bei der Preussisch-Süddeutschen Staatslotterie zwei Gewinne von je 50 000 RM auf die Losnummer 273 679 gezogen. Die Nummer wird in der ersten Abteilung in Aktienanteilen in einer rheinischen Lotteriegemeinschaft und in der zweiten Abteilung gleichfalls in Aktien in einer Berliner Lotteriegemeinschaft geteilt.

## Soldatistische Pflichtmenschen, Das Gebot der Stunde

Der Gauleiter auf der Tagung des Gaupersonalamtes in Frauenalb

Am Mittwochvormittag sprach Gauleiter Robert Wagner auf dem zurzeit auf der Gauschulungsburg Frauenalb stattfindenden Lehrgang der Kreispersonalamtsleiter. Aus dem ganzen Gau waren die führenden Männer der Partei, der stellvertretende Gauleiter Pg. Kühn, die Gauamtsleiter, Kreisleiter, Kreispersonalamtsleiter und die Personalreferenten der Gliederungen und betreuten Organisationen erschienen. Vom Hauptpersonalamt München war Reichsamtsleiter Lamhofer gekommen.

Der Gauleiter sagte u. a.: In der Politik ist es nicht anders als im Krieg, wo der Wert einer Truppe von deren Führer abhängt. Die Führerpersönlichkeit bestimmt stets den Charakter der Gefolgschaft. Wir müssen innerlich immun sein gegen alles, was unseren Glauben, unseren Willen und unsere Leistung herabziehen könnte. Wir brauchen ja immer nur auf das Beispiel des Führers zu sehen. Noch nie hat er sich durch Erfolg oder Mißerfolg beeinflussen lassen. Wie ein Sternbild seine Bahn zieht, geht er fest den Weg, den ihm das Schicksal vorgezeichnet hat.

Bei der Führerauslese kommt es zuerst auf den ganz eindeutigen Charakter an. Wir brauchen Menschen, die die Personifizierung der Größe und Härte des Lebenskampfes sind. Sie allein können alle guten aufbauenden Werte im Volk auslösen.

Der Gauleiter dankte hierauf dem Gaupersonalamtsleiter Pg. Schuppel für die in seinem Amt seit 1935 und früher geleistete Arbeit. Er kam dann auf das zu sprechen, was die nationalsozialistische Revolution von allen anderen in Deutschland unterscheidet. Alle Parteien, insbesondere die Sozialdemokratie, sind daran gescheitert, daß es ihnen nach der Erringung der Macht nicht gelungen ist, eine neue Führerschaft aus dem Volke zu bilden, die nichts anderes ist, als Träger des ursprünglichen Gehaltensgutes der Revolution. Wenn unsere Revolution nicht in Mißerfolg und Anarchie geendet hat,

so nicht zuletzt darum, weil wir 1933 sofort mit der Schulung unseres Nachwuchses begonnen haben.

Der Gauleiter wandte sich sodann gegen das Schlagwort, daß die Kampfbereitschaft der Partei das Gebot der Stunde sei. Es sei leichter, in handgreiflichen Auseinandersetzungen mit dem Gegner seinen Mut unter Beweis zu stellen, als sein ganzes Leben konsequent für die Durchsetzung einer Idee zu ringen.

Der politische Soldat steht ununterbrochen im Kampf. Wir müssen unseren Führernachwuchs gewinnen aus der täglichen Kleinarbeit.

Worauf es uns in erster Linie ankommt, das ist der einfache soldatistische Mensch, der genug Wissen oder wenigstens den Willen, es sich zu erwerben, besitzt, um den an ihm gestellten Anforderungen gewachsen zu sein. Der geistig und seelisch komplizierte Mensch kann niemals unser Führertyp sein.

Suchen Sie, so sagte der Gauleiter, die deutschen Pflichtmenschen, die soldatischen Naturen. Unser Volk hat ihrer so unendlich viele. Zur soldatischen Haltung gehört die Kameradschaft im engeren Kreis wie in der Volksgemeinschaft. Weiter kommt es darauf an, daß einer intuitiv Träger unserer Weltanschauung ist.

Der Gauleiter schloß: Wir haben eine höchste Verantwortung nämlich der Partei, d. h. dem Volk, den neuen Führertyp zu schaffen, der einmal ebenso in die Geschichte eingehen muß, wie der Typ des deutschen Offiziers bereits in die Geschichte eingegangen ist. Denken Sie, meine Parteigenossen, daran, daß wir nach streng sachlichen Gesichtspunkten auszuwählen haben. All das, was einst bei der Führerauslese entscheidend war: Abstammung, Berufsstand, Vermögen, Bildung, ist oft genug an der harten Wirklichkeit zerbrochen. Nur das, was dem Menschen an Charakter mitgegeben worden ist, hält stand. Schaffen Sie mit an dem Führertyp, der das tausendjährige Dritte Reich erhält.

### Allerlei Interessantes aus Baden

Sänging Münstergerode gesprungen.

**Sänging, 15. Dez.** Die zweitgrößte Glöde des Fridolinsmünsters, die etwa 60 Zentner wiegt, ist gesprungen. Das schöne Geläut der Münsterorgeln ist vor kurzem übrigens aufgenommen worden und wird in der Neujahrsnacht im Rundfunk im Rahmen einer besonderen Sendung zu hören sein.

\*

**Karlsruhe, 15. Dez.** (Bekanntmachung des Innenministers.) Nachstehend gebe ich folgende Verordnung des württembergischen Innenministers vom 30. November 1937 bekannt: Keine Verordnung über Maul- und Klauenleuse vom 15. Oktober 1937 (Reg.-Anz. Nr. 117), betreffend die Ausübung des Viehhandels durch in Baden ansässige Vieh- und Schweinehändler in Württemberg, wird mit sofortiger Wirkung aufgehoben.

**Offizier, 15. Dez.** (Tödlicher Unfall.) Auf der Hofweierer Straße ereignete sich in der Nacht zum Montag in der Nähe der Tankstelle Wroblewski ein schweres Unglück. Ein 17jähriger Junge aus Freiburg war mit seinem Kleinmotorrad von der Straße abgekommen und fuhr mit voller Wucht auf einen Deltank auf. Der Fahrer schlug mit dem Kopf auf eine Eisenkante auf, während das Motorrad umkippte und in Brand geriet. Der schwerverletzte Junge wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er nach wenigen Minuten starb.

**Neustadt i. Schw., 15. Dez.** (Tödlicher Sturz.) Im hiesigen Krankenhaus starb ein 28jähriger Mädchen aus Kappel aus dem Fenster des ersten Stockwerkes. Die Verletzungen waren so schwer, daß das Mädchen bald starb.

**Konstanz, 15. Dez.** (Brand.) Im Hintergebäude eines Schuhhauses in der Saarlandstraße brach Feuer aus, das nach einkindiger Bekämpfung durch die Feuerwehr auf seinen Herd beschränkt werden konnte. Der Sachschaden ist aber trotzdem erheblich.

### Arbeitslage in Südwestdeutschland

im November 1937

**Stuttgart, 15. Dez.** Die in Südwestdeutschland im Berichtsmonat eingetretene Erhöhung der Arbeitslosen Zahl um 1265 Personen ist für den November außerordentlich gering. Die Landwirtschaft zeigte das Bestreben, ihre Arbeitskräfte über die Wintermonate durchzuhalten. Die Forstwirtschaft stellte eine große Zahl von Kleinlandwirten und Arbeitslosen für den Winterholzschatz ein. Im Baugewerbe war infolge der günstigen Witterung noch keine Unterbrechung der in Gang befindlichen Arbeiten nötig; es boten sich im Gegenteil noch zahlreiche neue Einsatzmöglichkeiten. In der gesamten Industrie war die Beschäftigungslage nicht nur von bemerkenswerter Festigkeit, sondern in der Verbrauchsgüterherstellung sogar teilweise noch lebhafter. Besonders zu erwähnen ist, daß die Zahl der Stellenlosen aus den kaufmännischen Berufen um 453 Personen gekürzt werden konnte.

Die Gesamtzahl der Arbeitslosen, die bei den Arbeitsämtern in Württemberg und Baden vorgemerkt waren, belief sich Ende November auf 24 572 Personen (18 822 Männer und 5750 Frauen). Auf Württemberg und Hohenzollern kamen 3259 Arbeitslose (2383 Männer und 876 Frauen) und auf Baden 21 313 Arbeitslose (16 439 Männer und 4874 Frauen). Der Stand an unterstützten Arbeitslosen wies im November eine Zunahme um 1888 Hauptunterstützungsempfänger der Reichsanstalt auf. Der Stand an Unterstützten der Reichsanstalt war Ende November folgender: in Württemberg und Hohenzollern 1093, in Baden 13 289, in Südwestdeutschland somit insgesamt 14 373.

Postkraftwagen fährt gegen Hauswand.

**Diefflingen bei Forzheim, 15. Dez.** Der schwere Postkraftwagen eines Forzheimer Baugeschäfts fuhr beim Gasthaus „zum Köpfe“ gegen das Anwesen der Witwe Rittel. Dabei wurde die 60 cm starke Hauswand bis zu einer Höhe von 4 m eingerissen, so daß das Haus sofort gestützt werden mußte. Personen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden.

### Vor den Schranken des Gerichts

Schwarzbrenner und Weinpanscher

**Freiburg, 15. Dez.** Wegen Vergehens gegen das Branntweinmonopolgesetz und gegen das Weingesetz hatte sich der 41 Jahre alte Reinhard Ehrler aus Teningen, der bereits einschlüssig und auch sonst vorbestraft ist, vor dem Schöffengericht Freiburg zu verantworten. Ehrler stellte im Winter 1935/36 in der Abfuhrschneckenerei eines Dritten heimlich 300 Liter Weingeist her, wodurch der Staat um 1057 RM Branntweinmonopolfiskus betrogen wurde. In den Jahren 1935/36 hat der Angeklagte ferner 37 000 Liter Weingeist der Jahrgänge 1935 und 1936 heimlich überquert, den Weinen außerdem Milchsäure und 20 Kilogramm Glyzerin zugesetzt. Die Weine waren nicht angemeldet, obwohl der Angeklagte nur die Erlaubnis für einen Obstweinhandel hatte, trieb er längere Zeit einen unerlaubten Handel mit Traubenweinen, die in einem anderen Keller eingelagert waren als die Obstweine. Das Schöffengericht Freiburg verurteilte den Angeklagten wegen Vergehens gegen das Branntweinmonopolgesetz und gegen das Weingesetz zu einer Gefängnisstrafe von acht Monaten, zu einer Geldstrafe von 4200 RM, hilfsweise zu weiteren 423 Tagen Gefängnis, zu einer Weiterstrafe von 94 RM, oder weiteren 100 Tagen Gefängnis. Beschlagnahmen werden sechs große Fässer mit 37 000 Liter Wein, die Brennerzeineinrichtung und die zur Schwarzbrennerei benutzten Geräte, unbeschadet der Tatsache, daß sie Eigentum eines anderen sind.

## Vor der Arbeitstagung der NSKOV

**Freiburg, 15. Dez.** Der Gau Baden der NSKOV hielt in Freiburg für die Kreise Freiburg, Emmendingen und Müllheim eine Arbeitstagung ab, wozu die Kameradschaftsführer, die Kassenleiter, Propagandaobmänner und Hinterbliebenenbetreuerinnen in stattlicher Zahl erschienen waren. Kreisamtsleiter Franz Tritschler eröffnete die Tagung mit grundsätzlichen Ausführungen, worauf Kamerad Futh von der Gauabteilung über Organisations- und Propaganda sprach, und für das kommende Jahr die Ausrichtung gab, von geplanten Neueinführungen Mitteilung machte und Zusammenarbeiten mit der HS. forderte, denn die Jugend sei die Vollstreckerin des Testaments unserer Kriegstoten.

Über das Kassenwesen hielt Kamerad Klopfer ein ausführliches Referat. Frau Hahn sprach anschließend über den Aufbau der Organisation und der Arbeit der Betreuerinnen. Sie stellte die Pflichten der Betreuerinnen gegenüber den Helferinnen und gegenüber den Hinterbliebenen heraus. Die Betreuung der Hinterbliebenen müsse eine wirtschaftliche und seelische sein. Die Betreuerin müsse die Vermittlerin zwischen behördlicher Stelle und Hinterbliebenen sein. Zum Schluß ihres Referates kam die Rednerin auf die geplante Einführung der Heilfürsorge zu sprechen, die von großer Bedeutung ist.

Den Ehrenhof behandelte Kamerad Wegerle-Mannheim, der ausführte, daß die NS-Kriegsopferfürsorge der von der NSDAP anerkannte und betreute nationalsozialistische Verband der deutschen Kriegsoffiziere sei. Die Fahne sei das Hauptkennzeichen. Die Grundsätze der NSDAP gelten daher uneingeschränkt auch für die Mitglieder der NSKOV. Wenn darüber hinaus der Führer die Kriegsoffiziere als die Ehrenbürger der Nation bezeichnet hat, so bedeutet dies nicht etwa, daß sie nun eine Rechtsstellung einnehmen. Diese Kennzeichnung bedingt vielmehr in erster Linie eine besondere Verpflichtung. Voraussetzung der Mitgliedschaft sei Ehrlichkeit, Opferbereitschaft und gute Kameradschaft. Wer gegen diese großen Grundsätze verstöße, verstoße gegen die Ehre des Frontsoldatentums und gegen die Ehre der Organisation und ist dafür zur Rechenschaft zu ziehen.

Nachdem noch Kamerad Fritsch über die Ehrenabteilungen, die Bewehrungsgruppen und Kamerad Reubach über die Presseaufgaben und das Mitteilungsblatt „Frontzeitung“ berichtet hatten, sprach für die bisherige Reichsvereinsleitung ehemaliger Kriegsgeliebter, die künftig mit der NSDAP eine gemeinsame Organisation bildet, Kamerad Hauth. Er gab seiner Freude über die Vereinigung Ausdruck und erinnerte ebenfalls an das Vermächtnis der Front.

Auch **Lebensmittel** von **Union** VEREINIGTE KAUFSTÄTTEN KARLSRUHE ARISCHES UNTERNEHMEN

|             |                   |     |
|-------------|-------------------|-----|
| Weißkohl    | 1 1/2 kg (3 Pfd.) | -17 |
| Gelbe Rüben | 1 1/2 kg (3 Pfd.) | -20 |
| Wirsingkohl | 1 1/2 kg (3 Pfd.) | -23 |
| Zwiebeln    | 1 1/2 kg (3 Pfd.) | -28 |
| Spinat      | 1 1/2 kg (3 Pfd.) | -29 |

|                           |       |     |
|---------------------------|-------|-----|
| Merlan                    | 500 g | -17 |
| Grüne Heringe             | 500 g | -19 |
| Kablau ohne Kopf l. Ganz. | 500 g | -21 |
| Rotbarsch                 | 500 g | -23 |
| Kablau-Filet              | 500 g | -34 |



## Aus Stadt und Land

### Rotkäppchen und der Däumling.

Sieben Märchenfiguren führen in diesen Tagen einen fröhlichen Reigen auf: Hans im Glück, der kleine Däumling, das Nischenbrödel, die Gänsefelle, Dornröschen, der Froschkönig und das Rotkäppchen. Die seligen Tage der Kindheit werden wieder in uns wachgerufen, wenn Pimpfe, Jungmädel, Hitlerjungen und BDM-Mädel uns die hübschen Figuren des WSW von Freitag bis Sonntag auf den Straßen anbieten.

Es ist in Deutschland schon Brauch geworden, daß unsere Jungen und Mädchen an den letzten Tagen vor Weihnachten mit der Sammelbüchse auf die Straße gehen. Wer möchte nicht die eine oder andere der reizenden Figuren für den Weihnachtsbaum erwerben? Oder wie wäre es mit der ganzen Serie? Sollte es da noch Einzelgänger geben, die die prall gefüllte Brieftasche mit der schönen Weihnachtsgratifikation ans Herz gepreßt achselzuckend vorbeiziehen: „Ach brauche meine paar Groschen selber.“ Sollte es noch solche Volksgenossen geben?

### Von der Städtischen Volksbücherei.

Durlach, 16. Dez. Die Leserschaft der Städt. Volksbücherei wird andurch in Kenntnis gesetzt, daß in der Weihnachtswoche nur eine einmalige Bücherausgabe stattfindet und zwar am Montag von 1/6-8 Uhr. Die Leser erhalten auf Wunsch 3 Bücher.

### Halte! Durlachs Straßen sauber!

Durlach, 16. Dez. Soeben ist seitens des Polizeipräsidiums eine Verordnung erschienen, welche die Reinigungspflicht der Straßen u. Gehwege in Durlach neu regelt. Nach dieser Verordnung sind die Anlieger verpflichtet, für die gründliche Reinhaltung der Gehwege, Befreiung vom Schnee und Streuen bei Glätte Sorge zu tragen. Die Reinigung der Straßen wird auf Kosten der Anlieger durch die Stadt durchgeführt, desgleichen kann auf Antrag auch die Reinigung der Bürgersteige, jedoch nicht das Streuen bei Glätte, seitens der Stadt übernommen werden. Es liegt im Interesse der Hausbesitzer und Anlieger, die neuen Vorschriften zur Vermeidung von Strafen nachdrücklich zu beachten.

### Zur Schlachtsteuerermäßigung.

Am 1. November 1937 ist eine Schlachtsteuerermäßigung erfolgt. Sie wird dem Tierhalter zuteil, der die Kühe und Schweine selbst gezogen oder die Schweine bis zur Schlachtung mindestens 3 Monate gehalten hat. Hinfünftig wird die Vergünstigung dem Tierhalter auch dann gewährt, wenn er in seinem Haushalt außer den Familienmitgliedern, Arbeitern und Tagelöhnern auch andere Personen verpflegt, die er gegen Entgelt nur aus Gefälligkeit oder für kurze Zeit bei sich aufgenommen hat. Die Erzeugnisse aus den Hausfleischungen dürfen nur im eigenen Haushalt verwendet, aber dem Metzger darf hinfünftig Fleisch und Wurst als Lohn gegeben werden. Steuerermäßigung tritt auch dann ein, wenn an das WSW, Verwandte usw. unentgeltlich Abgaben erfolgen.

## Was der „Weihnachtsmann unserer Garnison“ gestern fertigbrachte:

### Hundert von Glück und Erleben strahlende Kinderagen!

Durlach, 16. Dez. Ja, hat es denn so etwas von Kameradschaft im glorreichen zweiten Reich auch gegeben, die nicht bei irgendeiner „Charge“ aufhörte, nein, die darüber hinaus dem Wort „Kameradschaft“ auch bei unseren, von dem WSW betreuten Kindern tiefsten Sinn, lebendigen Ausdruck verlieh, wie es gestern nachmittag geschah, als

### 100 Kinder Gäste bei unseren Soldaten waren, bei und mit ihnen Weihnachten feiern durften?

„Unsere“ Soldaten — „unseren“ Kindern! Wieviel liegt in diesem Satz! Vor allem die herzliche, ja innige Verbundenheit zwischen unseren Soldaten und der Bevölkerung von Durlach, die stolz auf „ihre“ Wehrmacht ist, die die Nummer eines Regiments trägt, auf die sie gleich den feldgrauen Trägern stolz sein darf und kann!

Dieses lebendige Band zwischen den beiden fand gestern, bei der Besetzung von 100 Kindern ihren sinnfälligsten Ausdruck. Schon einmal, und das vor 2 Jahren, waren gegen 200 Kinder „Weihnachtsgäste“ unserer Soldaten; das diesjährige wird wohl nach Form, Inhalt und Sinn die Krönung gewesen sein, um dann der Vergangenheit anzugehören: „Es war einmal!“ Lassen wir dem Geschehen dieser geistigen Besetzung seinen, durch Zeit und Erleben bedingten Ablauf!

Mit der Einladung des örtlichen WSW ging's an, das Fragen und Grübeln der Geladenen — und mit dem ebenso langen Erzählen dürfte es wohl zuhause vorläufig noch kein Ende gefunden haben! Etwas gespannt ging's gestern mittag gegen 1 1/2 Uhr zum Sammelplatz, vor der Schloßkaserne, wo Frau Auerbach mit ihren getreuen Mitarbeiterinnen den mitgetommenen Eltern die Betreuung und Beaufsichtigung für einen Nachmittag abnahm. Dann Abmarsch zur Kaserne. Vor dem Eingang grüßen Tannenbäume die anmarschierenden Gäste, die hinter dem Eingang, der Posten mit geschultertem Gewehr; die Stimmung wird etwas „gedämpft“; ja hier pfeift ein anderer Wind! Treppauf geht's, in den „Festsaal“, wo der Kommandeur und Garnisonälteste, Oberstleutnant Philipp mit den dienstfreien Offizieren, Feldwebeln und ihren Frauen die kleinen Gäste erwartet. Lange, weißgedeckte Tafeln, Tannenbäume und Gemälde aus unserer engeren Heimat schmücken den Raum. Jetzt ist's ganz ruhig geworden, bei den sonst nie stillstehenden Plappermäulchen. Eine Abteilung der Regimentsmusik leitet mit den alten, schlichten Weihnachtsweisen die Feier ein. Dann begrüßt Oberstleutnant Philipp seine vielen kleinen Gäste in seiner so feinen, herzwinnenden Art: „Noch wenige Tage, dann ist Weihnachten, und dieses Fest wollen auch die Soldaten im Kreise ihrer Lieben feiern! Vorher aber wollen sie Euch, Kindern, eine Freude bereiten, Euch Weihnachten vorleben lassen, wollen Euch beschenken, und deshalb haben sie gerne und freudig einmal auf eine Vollmahlzeit verzichtet! Eht nun fest, haut wader ein! Dann bringt auch der „Belzmärktl“ noch etwas Schönes!“ So die Mahnung und Auforderung zum kräftigen „Zulangen“. Da gab's erkaunte Gesichter, als die Türe aufging und von den Ordonnanzen in langer Reihe die Suppe und anschließend die „Hörle“ mit ge-

mishtem Salat und dem nötigen Braten aufgeföhren wurden! Sie hieben wader ein, die Kleinen, ohne allerdings den „gestellten Anforderungen“ gerecht werden zu können. Dazwischen die feine Tafelmusik! Jedenfalls hatten die Frauen, die sich voll und ganz in die Befriedigung aller Wünsche der Gäste — auch außerhalb des Festsaales — stellten, genug zu tun, um 100 Kinder zu betreuen. Wer allerdings weniger entzückt war, das war unser „schwarzes Schaf“, unser „Frisch“, der so ziemlich alle Register seines stimmlichen Könnens zog; und daran änderten auch die schmeichelhaftesten Angebote und Vorsprechungen aller, vom Bittl-Kommandeur und seiner Gattin angefangen bis zu den anderen Vor- und Fürsprechern nichts! „Wenn die Maus satt ist, dann ist auch...“ Herum die Stühle das „Kasperle“ kommt! Ein ebenso verdaulicher wie erquickender Ausgleich, das bei dieser formreichen, an Humor gewürzten und gespickten Darbietung, in ihrer eigens zugeschnittenen halb einheimischen Mundart die Kleinen ja unbedingt zum Mitspielen mitreizen mußte! Und sie „gingen“ nicht nur mit, nein, was der „Kasperle“ in dieser Form wiedergegeben, ob in dem Kampf mit den 2 Verbrochtern oder dem „Erlebnis im Zauberwald“, das war ein einzigartiges Spielen der Kinder in ihrem Element! Wehe dem „Außenstehenden“! Der wurde nicht gerade mit den besten „Titeln“ bedacht. Reicher und wohlverdienter Beifall den beiden Künstlern Birkenmeier und Ziehanf von der DVG; sie waren als „Liebhaber“ für diese feinführende Form der Darbietung von diesen alten deutschen Spielen wirklich hervorragend.

Kannen mit dampfendem, feindustendem Inhalt, Teller weit ausgelegt mit Kuchen, mahnen jetzt zur Zuspätschiebung mit den stoffenden Beigaben! Es wird wader zugespöhen! Der Kommandeur, die Frauen, immer und immer wieder: „Eht, laßt's Euch schmecken!“ — bis auch das letzte Plätzchen im Magen fein säuberlich ausgefüllt war! Und wie die Buben und Mädels auf einmal sogar „ganz auftauten“, wie sie auch vor „Sternen“ keine Angst mehr hatten, wie alles einer großen Familie glich, das ist und bleibt das besondere Verdienst des „Gastgebers“, Herrn Oberstleutnant Philipp! Jetzt war der Höhepunkt der Feier, als sich alle Schüchternheit gelegt hatte, als die Lichter im Saal verlöschten und die am deutschen Weihnachtsbaum sich entzündeten, als Gedächtnis von Kindern sich mit den Weisen der Weihenacht ergänzten, als Knecht „Rupprecht“ seinen „Gang“ durch die Reihen antrat, besenkte, da und dort auch einmal mahnte! Eine Düte ganz großen Ausmaßes bekam jedes Kind in seine Arme gedrückt, und dann ging es an den Aufbruch; denn mittlerweile war auch das Hornsignal von der Flaggenniederholung schon längst verklungen.

Wenn Herr Oberstleutnant Philipp zum Schluß allen Kindern eine frohe Weihnachten wünschte, so sei dieses ebenso inniger Wunsch im Namen der Besenkten, aber auch im Namen der örtlichen WSW-Veitung „unserer“ Wehrmacht, ihren Offizieren, Beamten, dem Unteroffizierskorps und den Soldaten in ebenso verbundener Treue und Dankbarkeit an dieser Stelle wiedergegeben!

## Ein freies Volk in einem freien Land

### Pg. Döfler-Berlin sprach in der Festhalle über das Thema: „Ein Volk hilft sich selbst“

Durlach, 16. Dez. Mit einer öffentlichen Kundgebung traten am gestrigen Abend die beiden Ortsgruppen Durlach-Süd und Nord der NSDAP in der „Festhalle“ an die Öffentlichkeit. Zu Beginn derselben, für welche als Redner Pg. Döfler-Berlin, ein bekannter Stoßtruppredner Badens, gewonnen wurde, nahm der Propagandaleiter Pg. Rittershofer das Wort, um den Redner und die Erhörer zu begrüßen und gleichzeitig dem Musikverein Durlach unter Leitung des Musikmeisters Dankwart den Dank abzusprechen für die musikalische Umrahmung des Abends, der wieder in vortrefflicher Weise übernommen wurde.

In padenden, lebensnahen Ausführungen gab anschließend der Redner des Abends, Pg. Döfler, einen Einblick in die politische Gestaltung und Entfaltung des deutschen Volkes und des Nationalsozialismus in ihm, der noch keine handbreit von seinen vorgezeichneten Wegen abgegangen ist. Immer war es das große Ziel der Partei, sich nicht in Tagesfragen zu verlieren, sondern im Blick auf den gewaltigen Opfergang das Ziel immer wieder groß vor uns hinzustellen und die zersetzenden Kräfte dem deutschen Volke immer wieder mit ihrem Vernichtungswert vor Augen zu führen. Unser Blick wird dabei nie abgewendet werden von dem verschworenen internationalen Judentum, das heute noch an der Arbeit ist, Volkstum in aller Welt zu zerstören. Es ist der größte Denkfehler, den man je machen kann, von anständigen Juden zu reden, denn solche gab es nicht und wird es nicht geben. Wir wissen, so betonte der Redner, daß mehr als je der Geistesstempel zweier Weltanschauungen begonnen hat und wir werden und wollen kompromisslos diesen Kampf für das Bestehen unseres Volkes und der Völker bis zum endlichen Siege führen. Schon ein Blick in die Ausstellung „Entartete Kunst“ in München zeigte die zersetzenden Kräfte, die auf dem Gebiete der kulturellen Werte unter Führung des Juden an Werke sind. Doch der Weg dieses Judentums führte mit dem Bolschewismus noch tiefer hinein bis an das Mark des Volkstums. Wir haben, so betonte er, diesen Bolschewismus mit seiner echten Frage erkannt und haben ihn verbannt aus unserem Vaterland. Wir wissen, daß dieser Bolschewismus keine Weltanschauung ist, sondern das blutigste und verbrecherischste Werkzeug des Judentums. Entgegen der gewaltigen Arbeitslosigkeit von einst, die Früchte des Judentums und des Bolschewismus, steht heute der deutsche Arbeiter wieder frei da, er spürt wieder, daß er ein Glied, und sogar das wertvollste dieses deutschen Volkes geworden ist. Das ist das Wesentliche des Nationalismus, daß er den Begriff Volk wieder neu prägte, der von Liberalismus und Kapitalismus nie wieder in die Knie gezwungen werden kann. Durch einen heroischen Opfergang des ganzen Volkes und gerade des einfachen deutschen Arbeiters, war es erst möglich, dem Vaterland eine Wehrmacht zur Sicherung seiner Aufbauarbeit voranzustellen, welche wohl oder übel die Achtung der ganzen Welt besitzt. Im Blick auf die Außenpolitik betonte der Redner, daß unser Führer den Rang für sich in Anspruch nehmen kann, daß er der größte Außenpolitiker aller Zeiten ist, allein der Kampfring gegen den Bolschewismus, der bis nach Japan reicht, ist

ein Zeichen von diesem völkischen Willen, der heute den Marsch in die Welt angetreten hat.

Im Blick auf den Wirtschaftskampf kann nur betont werden, daß unser Führer, der vor dem größten politischen Feind nicht kapituliert, auch im Wirtschaftskampf nicht kapitulieren wird, denn die Intelligenz und die Tüchtigkeit des deutschen Wissenschaftlers und des deutschen Facharbeiters haben schon heute den Sieg über unsere Feinde der Wirtschaft davongetragen. Schon im Blick auf die neuen Werkstoffe können wir betonen, daß es auf diesem Gebiet bereits gelang, den Blick der Welt auf sich zu lenken. Alle Bedenken, die auf wirtschaftlichem Gebiet noch bestehen mögen, werden bald in das Gegenteil verwandelt, der Verantwortliche für den Vierjahresplan, Reichsminister Hermann Göring, hat uns schon jetzt den Beweis dafür gegeben, daß er als der allein richtige Mann am Steuer der deutschen Wirtschaft steht. Schon die Erfolge, die er dem deutschen Arbeiter in den letzten Tagen durch die Bezahlung der Feiertage sicherte, sind ein Zeichen von dem Bewußtsein seiner Verantwortlichkeit.

Den Blick auf das gewaltige deutsche Bauen gerichtet, betonte der Redner, daß große Völker immer wieder in gewaltigen Bauten Zeugnis von dem Schaffen ihrer Zeit gaben. Der Nationalsozialismus ist es, der mit seinen Bauten den Weg in die große deutsche Zukunft weist. In traffen Worten geistelte der Redner die Anwürfe des Katholizismus, bei dem es an der Zeit wäre, das Christentum der Tat in vielen Jahrhunderten so marant unter Beweis zu stellen, wie es das deutsche Volk durch das Winterhilfswerk und die NSB, in der kurzen Zeitspanne von 4 Jahren tat. Vergessen wird das deutsche Volk nie und nimmer die Affäre von Koblenz. Wenn es einen Himmel gibt, wird jeder, der für sein Volk lebe und an dem Aufbau dieses Volkstums arbeitete, eher in ihn kommen, als die, die den Nationalsozialisten vorwerfen, unchristlich zu sein. Paul de la Garde sagte einmal, „ein Volk wächst nur in seinen Aufgaben“. Wir wissen, daß wir auch in diesem Sinne auf dem besten Wege sind, eine Großmacht zu werden, und so dürfen wir immer wieder mit gläubigem Herzen zum Führer aufsehen. Wir wissen auch, daß in diesem Volk die Liebe zum Führer und Vaterland lebt. Dieses Volk kann nicht untergehen, und der große Tag der Wiedergewinnung der deutschen Volksseele und des Anbruchs des ewigen Deutschland steht nicht mehr fern. Neue Zeiten, in denen man dachte, an Deutschlands Grenzen rütteln zu können, sind für immer vorbei. Unsere Aufgabe soll es sein, ein Dienen für unseren Führer und für das Volk zu tun, ein Dienen in uns aufzunehmen, dann ist der Weg in alle Zukunft gesichert.

Lebhafte Beifall lohnte die vortrefflichen Ausführungen, die einen Einblick gaben in die großen Leistungen, die das Volk in seiner Gesamtheit brachte und auch im Glauben an das ewige Deutschland noch weiter bringen wird, bis der Tag der Freiheit angebrochen ist, der uns den Weg in dieses ewige Deutschland öffnet.

Pg. Rittershofer dankte dem Redner für seine beifällig aufgenommenen Ausführungen und unterstrich noch einmal das große Ziel, das wir alle vor uns sehen, den Nationalsozialismus, ein Leben der Tat, des Seins und nicht des Scheins voranzustellen.

Nach dem Bekenntnis zum Führer und dem Abmarsch der Fahnen hatte die öffentliche Versammlung ihren Abschluß gefunden.

### Bildwerk bei Stupferich.

Stupferich, 16. Dez. Nach dem wilden Westen fühlte sich in der Nacht vom Sonntag zum Montag ein Tarichauffeur veretzt, der auf dem Wege von Mutischelbach nach Durlach unseren Ort passierte und zwischen Thomashof und Durlach von zwei Männern angehalten wurde, die ihn baten, ein Stück mit ihm fahren zu dürfen. Er gab ihrer Bitte statt und ließ sie einsteigen. Währenddessen vereinbarte man eine Fahrt nach Stupferich, in welche der Chauffeur gern einwilligte. Kurz vor dem Dorfeingang angekommen, stiegen die beiden Unbekannten aus, sagten den überraschten Chauffeur und gerieten ihn aus dem Wagen. In dem gleichen Augenblick sprangen die beiden Begleiter in den Wagen und suchten mit ihm das Weite. Sofort begab sich der also Geperlte zur Ortspolizei, welche die Kriminalpolizei verständigte und sofort die Verfolgung der Autodiebe aufnahm. Die Spuren führten die Lammitrage entlang auf eine unwegsame Straße der Gemarkung, die den beiden Abenteurern zum Verhängnis wurde, fuhren sie doch den Wagen fest und es gelang nicht, ihn wieder flott zu machen. So kam der Chauffeur zum Glück bald wieder in den Besitz seines Gefährts. Die inzwischen eingetroffene Kriminalpolizei nahm sofort die Verfolgung der beiden Täter auf und bereits am Montag gelang es ihr, den beiden Autodieben, die mit seltener Dreifigkeit an ihre Arbeit gingen, das Handwerk zu legen. Auf eine ihrer Leistung entsprechende Bestrafung können sie rechnen.

### Guter Erfolg der Pfund- und Eintopfsammlungen.

Stupferich, 16. Dez. Die kürzlich durchgeführten Pfund- und Eintopfsammlungen hatten wiederum ein recht erfreuliches Ergebnis und waren ein Zeichen von dem Opferwillen, der bei den Einwohnern unseres Ortes sich schon so oft bewährte.

### Durlacher Filmshow

In den Kammer-Vorstellungen läuft zur Zeit das große Filmwerk, das mit den höchsten Wertungen ausgezeichnet wurde

### „Patrioten“

Mit einer bisher von keinem Filmwerk erreichten Durchschlagskraft tritt hier der Gedanke Einzug für das Volk und Vaterland in den Mittelpunkt einer eindrucksvollen, lebensprägenden Handlung, die mitreißt und Probleme löst, die bisher keine Entscheidung fanden. Das machtvolle Bildwerk dieses Schicksals des deutschen Fliegers, der hinter den feindlichen Linien abgeschossen wurde, erhebt den deutschen Soldaten zu einer Höhe, wie sie uns immer Vorbild ist und bleiben wird. Auch heute wird das Filmwerk wieder seine Anziehungskraft nicht verlieren.

Der zur Zeit im Scala laufende unvergessliche Greta Garbo-Film „Die Kameliendame“ mit Robert Taylor als Partner läuft heute zum letzten Mal.

Im Markgrafenheater wird das große Lustspiel „Mädchen für alles“ mit Grete Weiser, Heinz Salfner, Ellen Frank, R. A. Roberts, Franz Zimmermann, Rudolf Wlatte u. a. m. ebenfalls nur noch heute gezeigt.

**MAGGI'S FLEISCHBRÜH-WÜRFEL**  
3 Würfel X jetzt 9 Pf



# Durlach im Kerzenglanz

Rund um den günstigen Weihnachts-Einkauf

Was sich Hausfrauen wünschen

sind praktische Geschenke aus dem Fachgeschäft

**Melang & Steponath**  
Fernruf 39 u. 92 Adolf Hitlerstraße 48-50.

Handelt sich's um **Wolle** oder **Handarbeiten** in gezeichnet oder fertig, dann nur im ersten Spezialgeschäft für **Handarbeiten**  
**Annemarie Mader-Hauck**  
Herrenstrasse 5 am Markt

**MAX LENZINGER**  
Blecherei- u. Installateurmeister empfiehlt sich für die Ausführung aller in das Fach einschlägigen Arbeiten.  
**Spitalstraße 1** **Telephon 643**  
Beachten Sie bitte das Schaufenster in meinem Hause

**R. Uhlenburg**  
Fachgeschäft für Wäsche und Aussteuer  
Adolf Hitlerstraße 32 (Eingang Adlerstraße)  
preiswert — praktisch:  
**Garnituren in Bett-, Leib- u. Tischwäsche, Frottierwaren Gedecke — Taschentücher**

Wer zu prüfen versteht, kauft Qualität  
**Puppenwagen**  
Polstersessel / Rohrsessel / Wäscneiruben nur im  
**Fachgeschäft Joh. Göckel**  
Adlerstraße  
Adolf Hitlerstraße, Eingang Adlerstraße

**Prakt. Weihnachtsgeschenke**  
Elektr. Bügeleisen, Heizkissen, Tauchsieder elektr. Herde / Radio Volksempfänger, auch in Monatsraten Haartrockner, Beleuchtungskörper u. a.  
**Emil Schmitt, Elektromeister**  
Durlach, Mittelstraße 12 — Telefon 651  
Elektr. Licht- und Kraftanlagen

**Strümpfe**  
machen Freude!

|   |
|---|
| Wachseide Doppelsohle . . . Mk. —,95      |
| Wachseide feinmaschig . . . Mk. 1,25      |
| Seide-plattiert dauerhafte Ware Mk. 1,25  |
| Wolle m. Seide besonders haltbar Mk. 1,95 |

Der beliebteste Strumpf ist und bleibt ein **ELBEO** zu 1,95  
**Schmeiser, Durlach**  
am Schloßplatz



Weihnachtsfrieden atmet dieser Marktplatz, in dessen Mitte die große, mit elektrischen Lichtern geschmückte Tanne steht.

## Brief ans Christkind

Von H. Gltz-Holzhausen.

KK. Welch' herrliche Sachen das Christkind doch hat, So recht zum Beschau'n und Berweilen; Die Kleinen drücken die Näschchen sich platt, Wenn von Fenster zu Fenster sie eilen. Und immer was Neues und immer gleich schön; Das konnten die Engel nur machen! Und wieder bleibt man am Fenster steh'n Vor all' den glitzernden Sachen. Da werden viel Wünsche im Herzen wach, Von Sehnsucht wird heim man getrieben; Was Bub und Mädchen sich wünschen mag, Wird sink auf ein Blättchen geschrieben. Und wenn die Briefe am Abend spät Dann Vater und Mutter lesen, Dann wissen sie schon, was darinnen steht, Denn früher ist's auch so gewesen.

## Der Reinsfall mit der Ziege.

In den Anfängen meiner Schauspielerei-Laufbahn hatte ich in einem Weihnachtsmärchen gemeinsam mit einer Ziege aufzutreten. Ich freute mich darüber, denn ich versprach mir davon einen Riesenerfolg, hörte und sah bereits im Geiste die im Reinsfall lobenden Kinder. Es kam aber ganz anders. Ich wußte nicht, was man auch dem Besitzer der Ziege eine Freilarte gegeben hatte, und daß dieser ausgerechnet in der vorberstigen Reihe saß. Als ich nun mit meiner vierbeinigen Begleiterin an den Rand der Bühne kam, da entbedte sie ihren Herrn und legte mit einem eleganten Sprung ins Parkett hinab. Zu diesem Unglück erhob sich, auch noch der biedere Ziegenhalter und sprach die sinnvollen Worte: „Du hast ganz recht, Vieksen, id verpumpe dir ooch nich mehr ans Theater, für die paar Groschen. Komm gehn wir nach Hause.“ Damit war für diesen Abend die Vorstellung zu Ende.

Arno Sommerfeld.

**Praktische Geschenke erfreuen mehr**

Reichliche Auswahl u. die niedrigen Preise ermöglichen jedem ein Weihnachtsgeschenk darin zu machen!

**Kaufhaus G. Wasserkampf**  
Telephon 490 **Durlach** Adolf Hitlersir. 52  
Ausgesuchte Gegenstände werden bei kleiner Anzahlung zurückgelegt. Beachten Sie die Fenster

**Quintessenz**  
Vati eine Tischuhr  
Mutti eine Küchenuhr  
Ilse eine Armbanduhr  
Bubi eine Schüleruhr  
Preiswert gekauft bei  
**H. Meißburger, Inh.: A. Fischbach**  
Uhrmachermeister

**Weihnachtsgeschenke**  
wie: Gasherde / Heißwasserapparate / Badeöfen / Badewannen und Kohlenherde kaufen Sie vorteilhaft bei  
**Wilhelm Stoll**  
Telephon 232 Leopoldstraße 4

**Schenkt immerwährende Freude!**  
Ein paar Rollfilme / Ein Album  
Eine Vergrößerung / Ein Stativ  
Ein Photoapparat schaffen Erinnerungen für spätere Jahre!  
**Foto-Vogt, Adolf Hitlerstr. 42**  
Weihnachts-Geschenke für jeden Geldbeutel!

Ein schönes Weihnachtsgeschenk ist ein bequemes solides  
**POLSTER-MÖBEL**  
von **DAVID FUNCK**

Verlobungskarten — Vermählungskarten  
Visitenkarten, Neujahrs Glückwunschkarten  
druckt in bester Ausführung  
**J. HENKER-LUGER**  
(früher F. W. LUGER) Durlach, Zehntstraße 6  
Beachten Sie bitte mein Schaufenster Ecke Adolf Hitler- und Schloßstraße beim Reformhaus.

**Eine Freude für die ganze Familie**  
ist ein Abonnement auf die beliebte Heimatzeitung das  
**„Durlacher Tageblatt — Pfingstler Bote“**

**Geschenke machen Freude!**  
deshalb empfehle ich meine  
**Bücher, Füllhalter, Briefpapiere, Schreibmaschinen**  
von RM. 100 an  
**OTTO ZACHMANN** beim Wasserwerk  
Buchverkauf — Schreibwaren — Bürobedarf

**Passende Geschenke für den Weihnachtstisch:**  
Damen- und Kinderstrümpfen, Taschentücher, Handschuhe, Strümpfe, Socken, Trainingsanzüge, Unterwäsche sowie gute Strickwaren für groß und klein  
Sie finden große Auswahl und billige Preise im Fachgeschäft  
**C. Lenz**

**SALAMANDER**  
Das schöne Festgeschenk

ALLEINVERKAUF:  
**MORLOK, DURLACH**  
v. Jm. G. STIEFEL, neben Rathaus





# Durlach im Kerzenglanz

Rund um den günstigen Weihnachts-Einkauf

**Pullover — Strickwesten**  
auch in extra Weiten

**Unterhosen — Unterjacken**  
in angeräuh Plüsch - Maco

**Krawatten — Kragen**  
in modischen Formen

**Sportstrümpfe — Socken**

**Hosenträger — Taschentücher**

**Steppdecken — Schlafdecken**

**Kokosläufer — Bettvorlagen**

## Schneyer

**Praktisch schenken! lautet die Parole**  
dann nur zu

**Geisert, Eitlingerstr. 8**  
**Präsentkörbe** in jeder Preislage nach eigener Zusammenstellung Bestellungen auf **Weihnachtsgänse** werden heute schon angenommen  
Lebensmittel und Delikatessen Fr. Geisert, Telefon 55

Welch ein Geschenk zum Weihnachtsfeste  
Ist wohl das praktischste und beste...?  
Bei **BURKHARDT** hol' zur rechten Zeit  
Den Stoff für Wäsche, Bett und Kleid!

**Aug. Burkhardt**  
VORM. LOUIS LUGER  
— Herrenstraße 1 —



entzückende **SPIELWAREN**  
Kaufhaus

**G. Wasserkampf**  
Telefon 490 Durlach Adolf Hitlerstr. 52  
Ausgesuchte Gegenstände werden bei kleiner Anzahlung zurückgelegt.

Sorgen mit dem Weihnachtsbaum.

Soll der Christbaum nicht so schnell die Nadeln verlieren, dann fägt man die Schnittfläche unten am Stamm so schräg wie möglich ab und richtet die Befestigung im Ständer so ein, daß die ganze Schnittfläche im Wasser steht. (Man kann jetzt auch solche Ständer mit Schüsseln taufen.) Zu 1 Liter Wasser, das natürlich immer nachgefüllt werden muß, gibt man 2 Eßlöffel Glyzerin. So hält der Baum lange frisch!

Wenn die Kerzen nicht gut in den Halter passen, schneidet man nicht daran herum, weil das nur Stearinderlust mit sich bringt, sondern halte das Kerzengesteck so lange in warmes Wasser, bis es weich geworden ist und nun leicht und ohne Abfall in den Halter gedrückt werden kann.

Stearinkerzen tropfen nicht mehr, wenn man sie eine Stunde in hartes Salzwasser legt und dann unabhiepert an der Luft trocknen läßt.

Stearinreden lassen sich leicht aus Geweben oder Teppichen entfernen, wenn man einige Lagen Pflanzpapier darüber legt und dann mit dem heißen Bügeleisen darauf drückt. Das Pflanzpapier muß so oft erneuert werden, bis kein Rand von dem Flecken mehr zu sehen ist.

Damit die Gardinen nicht so leicht Feuer fangen, wird bei ihrer Wäsche dem Spülwasser etwas Alaun beigegeben und zwar für das Spülwasser von 1 Gardine 2 Eßlöffel Alaun. Auch Bindfäden und Papier lassen sich mit Alaun feuerfester machen. Papier für Laternen oder Beleuchtungskörper taucht man mehrmals in eine starke Alaunlösung. Bindfäden legt man einige Stunden in eine Lösung von gleichen Teilen Alaun und Eichenrinde in Wasser.



**Handwerksarbeit**  
WINTER JEDEN LICHTERBAUM!

**Tischuhren, Armbanduhren**  
**Schmuck, Silberbestecke**  
die beliebten Geschenke vom **Fachgeschäft**  
**W. Schwender**  
Adolf Hitlerstraße 6 Gegr. 1872

**Praktische Weihnachts-Geschenke**  
in großer Auswahl  
**Radio-Apparate, Staubsauger, Heizkissen, Haartrockner, Bügeleisen, Beleuchtungskörper, Kühlschränke, Elektro-Herde**  
kaufen Sie preiswert im  
**Elektro- und Radiohaus A. Lochmüller**  
Kronenstraße 8 Telefon 90

Denken Sie bitte bei Ihren **Weihnachtseinkäufen** daran, daß Sie  
**Uhren jeder Art / Gold- u. Silberwaren**  
**Bestecke u. Optik** gut u. billig kaufen bei  
**Paul Kraus** Kelterstr. 36 beim Baseltor

## Aus dem Pfinztal

Ablieferung von Brotgetreide.

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat angeordnet, daß das im laufenden Getreidewirtschaftsjahr abzuliefernde Brotgetreide, ebenso wie im vergangenen Jahr, spätestens bis zum 28. Februar 1938 restlos abgeliefert werden muß. Die Dienststellen des Reichsnährstandes werden darauf hinzuwirken, daß die Landwirtschaft, soweit es betriebswirtschaftlich möglich ist, auch schon vor diesem Zeitpunkt ihre Ablieferungspflicht in möglichst großem Umfange erfüllt, um so zu verhindern, daß unmittelbar vor dem festgesetzten Schlusstermin ein übermäßiges Angebot von Brotgetreide auf den Markt kommt.

Sicherheit für den Verkehr.

Grödingen, 16. Dez. Schon des öfteren wurde darüber Klage geführt, daß die Straßenverhältnisse nach Grödingen mehr als zu wünschen übrig lassen. Nach der im Herbst erfolgten totalen Aufschüttung bzw. Ausbesserung der Straße ist sie heute abermals in einem Zustand, der dringende Renovierung erfordert, wenn man vermeiden will, daß bei dem überaus regen Verkehr eine Kette von bedauerlichen Unfällen ihren Anfang nehmen würde. Wir erinnern hier nur an den großen Laizugverkehr und in vielen Fällen sind wie ein Wunder die Rad- und Motorradfahrer einem Schaden entgangen, der durch die schlechte Straßenbeschaffenheit infolge Schleuderns der Anhänger entstehen könnte. Bisher ist es möglich, hier dem Wunsch der Straßenbenutzer Sorge zu tragen und diese Straße in einen Zustand zu versetzen, der die Gewähr für die restlose Anpassung an das verbildliche deutsche Straßennetz bietet. Lenken wir unsere Blicke des Weiteren auf die Beleuchtung dieser überaus verkehrs- und turvenreichen Straße, so muß man gleichfalls einsehen, daß diese in völliger Dunkelheit liegende Straße für den Verkehr die größten Gefahren mit sich bringt. Aufgabe der beteiligten Gemeinden bzw. der Stadt Durlach muß es sein, dem Mangel dieser Straße Durlach-Grödingen durch ein gemeinsames Vorgehen bei den maßgebenden Behörden abzuwehren, die Straßenbenutzer werden dem Helfer sicher zu danken wissen.

Weihnachtsfeier des Gesangsvereins „Sängertranz“.

Grödingen, 16. Dez. Von den Grödingen Vereinen ist es dieses Mal der Gesangsverein „Sängertranz“, der den Reigen der Weihnachtsfeiern am kommenden Samstagabend in der Gemeindehalle eröffnet. Ein ausserordentliches gesangliches Programm ist auch dieses Mal ausgewählt. Um dem deutschen Lied einen weiten Platz einzuräumen. Die nicht unruhig bekannte Theatergruppe des Vereins hat sich zur Aufgabe gemacht, das Volks-Schauspiel „Steine am Lebensweg“ von F. Schatz und W. Behels, lebensgetreu über die Bretter zu bringen. Dieses herrliche Bühnenwerk wird mit seinen hochdramatischen Szenen dem gesamten Publikum einen besonderen Genuß geben. Des Weiteren werden Couplets und Duette zur abwechselnden Unterhaltung beitragen. Selbstverständlich ist der Reigenfolge auch ein Lustspiel eingegliedert „Gesangsprobe mit Hindernissen“ ist

es betitelt, und ist voll und ganz auf Lachmuskeln gymnastik eingestellt. Die bestbekannte Kapelle Scheidt hat man dazu gewonnen, diesen Abend mit ihrer wohlklingenden Musik zu umrahmen und mit beizutragen, den Geist der Kameradschaft in seiner besten Geste walten zu lassen. So dürfte diese Veranstaltung des „Sängertranz“ für alle Besucher ein schönes Erlebnis werden.

Weihnachtsfeier des Turnvereins Grödingen.

Grödingen, 16. Dez. Am kommenden Sonntag tritt in der Gemeindehalle der Turnverein Grödingen mit einer Weihnachtsfeier an die Öffentlichkeit, für die ein reichhaltiges Programm vorgelegt ist. Außer den turnerischen Darbietungen, in denen der Turnverein Auschnitte aus seiner Arbeit geben wird, ist auch dem theatralischen Teil ein weites Feld eingeräumt. Zur Aufführung gelangt das dreiläufige Singpiel „Der Jägertranz“ von Ammergau.

Bon der Ortsgruppe Berghausen der D.M.G.

Berghausen, 16. Dez. Die Spredstunden der hiesigen Ortsgruppe der Deutschen Arbeitsfront finden von 1. Januar ab jeweils Dienstagabend in der Zeit von 8-9 Uhr in der Geschäftsstelle, Waldstraße 11, statt. Es liegt im Interesse der Mitglieder, diese Stunden einzuhalten.

Unsere Jubilare.

Berghausen, 16. Dez. Gestern konnte unsere Mitbürgerin, Frau Katharina Maill, ihren 77. Geburtstag feiern, während morgen Freitag unser Mitbürger Rudolf Münzer gleichfalls seinen 77. Geburtstag feiern kann. Den beiden Jubilaren wünschen auch wir einen noch langen, gelegneten Lebensabend.

Vorsichtsmahregeln gegen die Maul- und Klauenseuche.

Söllingen, 16. Dez. Am kommenden Dienstag und Mittwoch werden die Straßen im Blick auf die Dungabfuhr, die von 8 Uhr morgens bis 5 Uhr abends durchgeführt wird, für jeden öffentlichen Verkehr gesperrt sein. Sie werden erst wieder freigegeben, nachdem sie von Gemeindefeldwachen geprüft und gereinigt sind. Die Volksgenossen von Söllingen werden im Blick auf diese Maßnahme zur Verhütung der weiseren Verschleppung der Maul- und Klauenseuche hingewiesen mit der Bestimmung, daß es ihnen unterliegt, in dieser Zeit die Straßen zu betreten. Der Durchgangsverkehr wird in diesen beiden Tagen über Stufenstrich umgeleitet.

Erleichterung der Kartoffelerkennung 1938.

Der Reichsnährstand hat angeordnet, daß im Anbaujahr 1938 die Anerkennung nachstehender Kartoffelsorten auch beim erstmaligen Bezug von „Anerkannter Saatware“ erfolgen darf: Aderlegen, Fram, Frühbote, Mittelfrühe Dörbe, Parnassia, Robinia, Sandnubel, Sidingen, Sieglinde, Stärkerogis, Stärkerische 1, Poran und Betarogis.

Vorübergehende Straßenperre im Amtsbezirk Karlsruhe.

Wir verweisen auf die heutige Bekanntmachung wegen Sperre der Zufahrtsstraßen nach der Gemeinde Ruppheim am 16. und 17. Dezember 1937.

Die Maul- und Klauenseuche.

Der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche wird aus den nachfolgenden weiteren Gemeinden gemeldet: Bischofweier (Amtsbezirk Rastatt), Rinsheim (Amtsbez. Buchen), Großsachsen (Amtsbez. Mannheim), Dörkingen (Amtsbez. Bruchsal), Oberarnern und Mörsbach (Amtsbezirk Bühl), Königshausen (Amtsbez. Freiburg). In Holzhausen (Amtsbez. Rehl) ist die Seuche erloschen.

## ANZEIGEN aus dem Pfinztal

Gesangsverein „Sängertranz“ Grödingen

Am Samstag, den 18. Dezember, abends 7 Uhr in der Feilshalle

**Weihnachtsfeier**

Dierzu ist die gesamte Mitgliebschaft sowie Freunde und Gönner des Vereins sangesfreundlich eingeladen. Der Vereinsführer.

Geben zum Weihnachtsfisch werden von den Sängern und unmittelbar vor der Veranstaltung angenommen.

**Natur-Rotwein Einstellrind**

ist zu verkaufen Grödingen, Kelterstraße 6

Ein 12 Monate altes zu verkaufen Grödingen, Friedrichstraße 49

Bekanntmachung.

Maßnahmen der Reichsregierung zur Regelung des Fettbezuges ab 1. Januar 1938; Ausstellung von Haushalts- und Betriebsnachweisen.

Am Donnerstag, den 16. Dezember 1937 werden im Rathaus, Zimmer 3, im ersten Stock von der Polizei Anträge auf Ausstellung eines Haushaltsnachweises für Fettbezug ab 1. Januar 1938, entgegengenommen und zwar:

Buchstabe A — Donnerstag, den 16. 12. 37, vorm. 9-12 Uhr, Buchstabe B — Donnerstag, den 16. 12. 37, nachm. 1-3 Uhr, Buchstabe C — Freitag, den 17. 12. 37, vorm. 9-12 Uhr, Buchstabe D — Freitag, den 17. 12. 37, nachm. 1-3 Uhr, Buchstabe E — Montag, den 20. 12. 37, vorm. 9-12 Uhr, Buchstabe F — Montag, den 20. 12. 37, nachm. 1-3 Uhr.

Die Reihenfolge des Alphabets ist genau einzuhalten, ebenso der Zeitpunkt. Gleichzeitig werden bei der Entgegennahme der Anträge Merkblätter ausgegeben, die genau durchzulesen und zu beachten sind. Besonders ist zu vermerken, daß Anträge nur von Erwachsenen entgegengenommen werden.

Der Zeitpunkt der Ausgabe der Haushaltsnachweise, die auf Grund der Anträge ausgestellt werden, wird noch bekannt gegeben.

Der Bürgermeister.



# Mordprozeß Fallert Sasbachwalden

Das Schwurgericht Offenburg tagte am Mittwoch in Sasbachwalden. Im ersten Fall der Schwurgerichtsperiode stand die Anklage Frau Katharina Fallert geb. Lehmann aus Sasbachwalden wegen Mordes. Die Angeklagte ist beschuldigt, am Fastnacht 1933 einen Steinhauser unter Hingabe von Leinwandmitteln bestimmt zu haben, ihren Bruder Josef Lehmann zu verprügeln. Später hat sie diesem Jungen 20 RM. gegeben, er auf ihren Bruder schieße. 2. Am 5. März 1933 hat sie außerhalb ihrer Wohnung eine Schußwaffe getragen, ohne Waffenchein zu besitzen. 3. Im Herbst 1933 hat sie einem anderen Zeugen Branntwein und Fleisch gegeben und ihn in der Wohnung gebeten, ihren Bruder totzuschießen. 4. In der Nacht vom 2. Februar 1936 hat sie ihren Ehemann Karl Fallert mit einem nicht ermittelten stumpfen Werkzeug mehrere große Wunden ausgeführt auf den Kopf verjagt, denen der Ehemann gestorben ist. Der 5. und 6. Punkt der Anklage befaßt sich mit verschiedenen Abtreibungsversuchen, wobei die Angeklagte auch einen Arzt unter Geldversprechungen gewinnen wollte, die Schwangerschaft zu beseitigen. Bei ihrer Vernehmung gab die angeklagte Ehefrau Fallert eine Schilderung ihrer persönlichen Verhältnisse. Sie ist am 18. Dezember 1905 in Sasbachwalden geboren und ihre Eltern, in deren Hause heute noch ihr Bruder Josef Lehmann lebt, haben auf dem linken Schönbusch eine Wirtschaft. Mit ihrem Ehemann Fallert hatte sie einen zu gleichen Teilen bestehenden Ehevertrag. Das Ehepaar hat die Angeklagte nach ihrer Verurteilung zu einem Fremdenheim ausgeführt. Mit ihrem Bruder lebte sie deshalb in Feindschaft, weil er einen schlechten Charakter hatte, dem Traute ergeben war und ihre Eltern misshandelte. Die Angeklagte gab zu, daß sie die beiden in der Anklage aufgeführten Zeugen bestimmen wollte, ihren Bruder zu beseitigen, aber deshalb, weil sie ihre Eltern vor Angriffen zu schützen wollte. Auch bezüglich der Abtreibungsversuche war die Angeklagte geständig. Die beiden Zeugen gaben im wesentlichen eine die Aussagen der Angeklagten bestätigende Darstellung. Der eine der Zeugen wollte sich an wichtige Dinge, über die er früher schon Auskunft gegeben hatte, nicht mehr erinnern können. Er wurde daher sofort in die Genesung genommen. Das Geständnis der Angeklagten wurde durch die Einvernahme des damaligen Anklägers, Dr. August, der Ehefrau Fallert intime Beziehungen unterhalten zu haben, aus denen auch die Schwangerschaft nach dem Tode des Mannes hervorgeht bestätigt.

Das Gericht begab sich anschließend bevor die Vernehmung der Angeklagten zum Hauptpunkte der Anklage, dem Mordfall dem Ehemann Fallert erfolgte, zu einem kurzen gerichtlichen Tagesbesuch an den Tatort.

In der Nachmittagsverhandlung wurden zunächst die intimen Beziehungen der Angeklagten zu verschiedenen Männern erörtert, und zwar bis zum Jahre 1919, als die Angeklagte dann bei Anraten ihrer Eltern den auf so tragische Weise ums Leben gekommenen Karl Fallert heiratete. Bald nachdem die Angeklagte die Ehe eingegangen war, hat es öfters Unstimmigkeiten gegeben. Sie selbst schilderte sich als leicht erregbar und unzufrieden, daß sie für einige Zeit in der Heil- und Pflanzschule Allenau untergebracht war, begründete sie mit ihrer Unzufriedenheit, die infolge der vielen Arbeit in der Landwirtschaft entstanden sei. Im Jahre 1932 hat dann ihr Ehemann einen Neffen als Knecht zu sich genommen, mit dem die Ehefrau Fallert in intime Beziehungen trat, die auch nach dem Tode ihres Mannes, als der Knecht zurückgeholt wurde, fortgesetzt wurden. Ihr Ehemann habe in den letzten Jahren auffallend viel getrunken. Den Vorfall des Mordes, daß dies wohl deshalb geschehen sei, weil der Ehemann Fallert jedenfalls die außerehelichen Beziehungen zu dem Knecht bemerkt haben wird, wollte die Angeklagte nicht gelten lassen. Als dann der Sohn der Eheleute Fallert soweit war, daß er die Landwirtschaft mithelfen konnte, verließ der Knecht den Hof. Die Angeklagte hat ihn aber sofort nach dem Tode ihres Mannes wieder zurückgeholt, und kurze Zeit darauf wurden die vorerwähnten Beziehungen aufgenommen. Diese Tatsache ist jedoch von der Angeklagten bestritten.

In der Nacht zum 2. Februar 1936 wurde der Ehemann Fallert vor der Kellertür mit einer schweren Schlägelverletzung tot aufgefunden. Bei der Leiche fand man einen großen Keil, der die Eindrücke erweckt wurde, als ob ein Unglücksfall vorlag. Nach dem bis jetzt feststehenden medizinischen Gutachten muß jedoch der Ehemann Fallert mehrere schwere Schläge auf den Kopf bekommen haben, an denen er infolge der Verletzung der Schädeldecke gestorben ist.

Im weiteren Verlauf der Vernehmung der Angeklagten zur Tat selbst gibt sie an, daß in der fraglichen Nacht — es war Samstag auf Sonntag — der Mann in angetrunkenem Zustand der Stube auf dem Sofa geschlafen habe, während sie und die Kinder zu Bett gegangen waren. Das Licht im Wohnzimmer hat noch gebrannt. Um 3 Uhr erwachte die Angeklagte, weil das Kind geschrien hat. Dabei bemerkte sie, daß ihr Mann nicht im Bett war. Am ganzen Hause und bei Nachbarn wachte sie sie daraufhin gesucht. Die Angeklagte schildert weiter, daß sie einige Tage zuvor nachts von einem mysteriösen Klopfen an die Küchentür aufgewacht sei. Der Mann habe sofort nachgesehen, kam aber ohne Beiseid wieder zurück. Auch diesen Traum schildert sie, den sie in jenen Tagen gehabt habe, in dem sie Totenkränze gebunden hätte. Dadurch, daß sich die Angeklagte ein Horoskop stellen ließ, wird in diesem Zusammenhang die Tatsache bestätigt, daß sie sehr abergläubisch ist.

Sie glaubt immer noch, daß sich durch dieses Klopfen an die Tür bestimmt etwas angezeigt habe. Allerdings habe sie dabei nicht an den Tod ihres Mannes gedacht. Der Vorsitzende hielt der Angeklagten vor, daß es doch höchst eigenartig erscheine, daß sie überall im Hause gesucht habe, nur an der Stelle nicht, wo der Ehemann bereits schon tot lag und wo es eigentlich das Nächstliegende gewesen wäre, zu suchen, da die Angeklagte ja selbst sagt, daß ihr Mann öfters zu trinken in den Keller gegangen sei. Hierauf stellte der Vorsitzende weitere Widerprüfungen und Unwahrscheinlichkeiten in den Aussagen der Angeklagten fest. Als Frau Fallert nun beim Nachbar war und weinend nach ihrem Mann fragte, kam der Sohn der Angeklagten und rief: „Der Vater liegt im Kellerloch, er ist schon tot“. Auch hier stellte der Vorsitzende fest, daß die Angeklagte auf diese Nachricht hin sich geseht habe, ihren Ehemann zu sehen. Diese Szene ist auch jutage getreten, als der Mann auf der Totenbahre lag. Selbst lange Zeit nach der Tat hat sie sich geweigert, den Keller zu betreten, sogar dann noch, als das Blut bereits weggewischt war. Auf weiteren Vorhalt des Vorsitzenden, daß nach der bisherigen Sachlage der Schädel mit Gewalt, und zwar durch ein oder mehrere Schläge zertrümmert wurde, sagt die Angeklagte immer wieder: „Ich bin mir keiner Schuld bewußt. Sie können fragen was sie wollen, es ist ein Unglücksfall. Ich bin unschuldig“.

Vorsitzender: „Ihr Sohn hat selbst einmal gesagt, daß sein Vater nicht durch einen Unglücksfall ums Leben kam“.

Die Angeklagte bestritt erneut jede Schuld und betont immer wieder, daß es ein Unglücksfall gewesen sei.

Damit hat der erste Verhandlungstag seinen Abschluß gefunden. Die Vernehmung wird am Donnerstag vormittag am Tatort fortgesetzt.

## Sonderzuwendung für die Angehörigen verunglückter Reichsautobahnarbeiter

Berlin, 15. Dez. Am 17. Dezember 1937 wird der 2000. Kilometer der Reichsautobahnen dem Verleber übergeben. Einem Antrag des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen, Dr. Ing. Tobi, entsprechend, hat sich der Leiter der Deutschen Arbeitsfront, Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, entschlossen, anlässlich dieser Feier, die das ganze Volk gemeinsam mit den am Werk tätigen Bauarbeitern begeht, den Hinterbliebenen der im Jahre 1937 bei Unfällen tödlich verunglückten Reichsautobahnarbeitern eine besondere Zuwendung von je 100 RM. zu überweisen.

## Freie Heimfahrt zu Weihnachten 1937

Der vom Reichs- und Preussischen Arbeitsminister bestellte Sonderbeauftragte der Arbeit, Dr. Daeschner, hat zu Weihnachten den bei den Bauvorhaben des Reiches eingeschickten Reichsautobahnarbeitern beschäftigten Arbeitern den Anspruch auf freie Heimfahrt zum Wohnort und zu rück zur Baustelle tariflich zugesichert, um auch diesen Volksgenossen die Möglichkeit zu geben, die Festtage im Kreise ihrer Familie zu verbringen.

## Filmtheater am 24. Dezember geschlossen

Die Reichsfilmmutter teilt folgendes mit: Im Einvernehmen mit den Präzidenten der Reichsfilmmutter hat die Reichsgruppe Filmtheater angeordnet, daß — ebenso wie in den Vorjahren — sämtliche deutschen Filmtheater am 24. Dezember 1937 geschlossen zu halten sind und keinerlei Vorstellungen stattfinden dürfen. Durch diese Anordnung soll sowohl dem Theaterbesucher, als auch der gesamten Gefolgschaft die Möglichkeit geboten werden, den heiligen Abend im Kreise der Familien zu verbringen.

## Hitlerjunge, hast du deinen Mitgliedsausweis?

Die Hitlerjugend, Gebiet Baden, führt vom 12. bis 24. Dezember eine Ausweisschaffungsaktion durch. Ihr Ziel ist, dafür zu sorgen, daß jeder Hitlerjunge und Pimpf, jedes Mädchen und Jungmädchen den Mitgliedsausweis besitzt.

Alle Mitglieder der Hitlerjugend, die bis heute ihren Mitgliedsausweis noch nicht erhalten oder die vorfristmäßige Aufnahmeerklärung nicht abgegeben haben, melden sich sofort bei ihrem zuständigen Geldverwalter, um dies nachzuholen. Diejenigen, die nach der Aktion dieses Formular nicht ausgefüllt haben, werden in Zukunft nicht als ordentliche Mitglieder der H. J. geführt. Die Geldverwalter und Geldverwalterinnen aller Einheiten sind angewiesen, den festgesetzten Termin zur Einlieferung sämtlicher Unterlagen an das Gebiet Baden einzuhalten.

Wir verweisen an dieser Stelle auch auf die Reportage im Rundfunk (Reichssender Stuttgart) am Donnerstag, den 16. Dezember, 18 Uhr.

## Das Wetter

Bewölkt bis bedeckt, aber höchstens vereinzelt leichte Niederschläge, meist als Schnee. Temperaturrückgang, Nachtstrost. Zeitweise frische Winde aus West bis Nordwest.

# Drei weitere Kämpfe Schmeling

Nach dem Sieg von Max Schmeling über den jungen amerikanischen Schwergewichtsbauer Harry Thomas haben nun auch die weiteren Pläne des deutschen Boxmeisters aller Gewichtsklassen weitere Gestalt angenommen. Bald nach seinem Kampf gegen den Joerd am 30. Januar in Hamburg wird Schmeling einen neuen Abnehmer nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika suchen, um in dem Millionen-Reichort Miami (Florida) einen weiteren Kampf gegen einen amerikanischen Schwergewichtler auszutragen. Dann geht es wieder der Heimat zu, denn bereits im Monat März steht die letzte Prüfung vor der Weltmeisterschaft, der Revanchekampf gegen Walter Neusel, zur Entscheidung. Als Termin ist der 13. März angemeldet worden. Die Begegnung soll in der Deutschlandhalle vor sich gehen. Neusel, der dieses Treffen schon lange herbeiwünscht, hat bereits jetzt damit begonnen, sich auf den Kampf vorzubereiten.

## Pressestimmen aus aller Welt

Der Kampf Schmeling — Thomas hat in der Sportpresse der ganzen Welt starken Widerhall gefunden. Wir geben einige Pressestimmen im Auszug wieder: „Daily News“ (New York): Schmeling war während des ganzen Kampfes niemals in Ge-

fahr. Er kämpfte genau im gleichen Stil, in dem er damals Joe Louis schlug.“ „New York Herald Tribune“: „Schmeling war schneller auf den Beinen und borte so gut wie immer. Seine Rechte hatte die große Gewalt seiner gefährlichen „Dynamit-reißer“.“

Die Pariser Abendblätter berichten ausführlich über den Boxkampf Schmeling — Thomas, den der „Paris Soir“ als einen der größten und interessantesten Kämpfe der Saison bezeichnet. „Schmeling hat Thomas zerschmettert, als er es wollte. Es scheint, daß Schmeling in den ersten sechs Runden nur mit Thomas spielte. Das Drama begann wenige Sekunden nach Beginn der siebenten Runde, und die achte Runde war nur noch eine unerbilligte Vernichtung von Thomas.“

Die englische „Evening News“ überschreibt ihren Bericht: „Schmeling's durchschlagender Sieg.“ Schmeling hat mit 32 Jahren einen weiteren Schritt auf dem lange verzögerten Weg zum Weltmeisterschaftskampf gegen Joe Louis getan, den er bereits einmal geschlagen hat. Sein Sieg ist überzeugend. Thomas ist noch kein Erstlings-Schwergewichtler. Aber er ist unendlich stark und hat den nicht hoch genug einzuschätzenden Vorteil von 24 Jahren gegenüber Schmeling's 32.

## Rückfälliger Fehlbetrüger.

Karlsruhe, 15. Dez. Die Strafabteilung des hiesigen Amtsgerichts verhandelte gegen den 30 Jahre alten, wiederholt vorbestraften ledigen Willi Pfeiffer aus Karlsruhe, der sich in zwei Fällen wegen Betrugs im Rückfall zu verantworten hatte. Ohne zur Bezahlung in der Lage zu sein, hatte er im September in einer Wirtschaft der Altstadt acht halbe Liter Bier, zwei Kofelekt, mehrere Packungen Zigaretten sowie ein Paar Würste sich servieren lassen und einen Festmahl eingeladen.

Als die Zeche über acht Mark betrug, verschwand er heimlich, ohne zu bezahlen. Tags darauf erichien er in einem Bäderladen, um einen Laib Brot zu kaufen. Er gab einen lahmig außer Kurs gelegten Zwanzigmarschein in Zahlung, den die Bäderfrau wechselte und ihm den Restbetrag von 19.70 RM. herausgab. Bald stellte sich jedoch heraus, daß der Geldschein nicht mehr gültig war, und Pfeiffer wurde zur Anzeige gebracht. Das Gericht verurteilte den vermindert zurechnungsfähigen Angeklagten wegen dieser zwei Rückfallsbetrugsfälle zu einer Gesamtgefängnisstrafe von acht Monaten, die der Angeklagte annahm.

## Verurteilte Entwürfelungsdiebe.

Karlsruhe, 15. Dez. Wegen Rückfallsdiebstahls hatten sich vor dem Einzelrichter beim Amtsgericht der 50jährige vorbestrafte verheiratete Lorenz K e i t e r und der 53jährige geschiedene vorbestrafte Anton G a n z, beide aus Karlsruhe, zu verantworten. Die beiden Angeklagten, die sich als Althändler betätigten, hatten am 25. September die Gelegenheit einer vom Luftschutz durchgeführten Entwürfelung benutzt, in der Nebenstrafe von der Bevölkerung zum Abholen bereitgestellte Almetallgegenstände zu entwenden und auf ihren Wagen zu laden. Es handelte sich hierbei um Badewannen aus Zink, alte Lampen und andere Metallgegenstände, die sie verkaufen wollten, um dann den Erlös zu verfrachten. Als sie zur Rede gestellt wurden, gebärdeten sie sich frech und ausfallend, so daß die Polizei benachrichtigt werden mußte. Das Gericht erkannte gegen die Angeklagten wegen gemeinschaftlich begangenen Diebstahls im Rückfall auf je fünf Monate Gefängnis.

## Hitler-Jugend herhören!

Am Donnerstag, den 16. 12. 37, tritt die Hitler-Jugend Durlach Gef. 26/109 einmütl. sämtlicher Sonderformationen um 19.30 Uhr auf dem Postplatz in Uniform an. 19.45 Uhr Abmarsch zur Berladehalle Grixner. 20 Uhr Standortappell.

Heil Hitler!

Der Führer der Gef. 26/109:

A. S a u t e r, m. d. F. B., Kameradschaftsführer.



**Nass Kalt! Jetzt NIVEA**

Schon abends die Haut gut vorbereiten. Gesicht und Hände mit Nivea-Crème pflegen, das macht die Haut geschmeidig.

## Tages-Anzeiger

Donnerstag, den 16. Dezember 1937.  
Bad. Staatstheater: Großer Tanzabend, 20 Uhr.  
Staatstheater: „Die Kameleddame“.  
Markgrafen-Theater: „Mädchen für alles“.  
Kammerlichtspiele: „Patrioten“.

Druck und Verlag: Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6. Geschäftsstelle: Adolf Hitlerstr. 63, Fernspr. 204, Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für Politik und Kultur: Robert Kragert; stellv. Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für den übrigen Textteil: Luise Dups, verantwortlich für den Anzeigenteil: Luise Dups, sämtl. in Durlach. D. V. XI. 3929. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

## Vorübergehende Straßenperre im Amtsbezirk Karlsruhe.

Vorübergehende bezirkspolizeiliche Vorschrift.  
Nach §§ 34, 36 R.St.V.D. in geltender Fassung in Verbindung mit § 3 der Bad. Durchführungsverordnung zur R.St.V.D. vom 14. 11. 1934 in der Fassung vom 19. Juli 1935 wird zum Zwecke der Abfuhr von Mist und Jauche der Gemeinde Rühlheim angeordnet:

### § 1.

Für den Durchgangsverkehr werden für Fahrzeuge aller Art gesperrt:

1. Die Landstraße II. Ordnung Nr. 32 zwischen Liedolsheim und Huttenheim.
2. Die Landstraße II. Ordnung Nr. 35 vom Abgang der Landstraße II. Ordnung Nr. 36 und Rühlheim.

Die Sperre dauert vom 16. 12. 1937 vorm. 8 Uhr bis 17. 12. 1937 abends nach erfolgter Desinfektion der Straßen.

### § 2.

Die Umleitung erfolgt von der Landstraße II. Ordnung Nr. 32 in Liedolsheim über die Landstraße I. Ordnung Nr. 36 und Landstraße II. Ordnung Nr. 35 nach Gräben bis zur Reichsstraße Nr. 36 über diese in nördlicher Richtung bis Reudorf, von da die Landstraße I. Ordnung Nr. 57 nach Huttenheim und umgekehrt.

### § 3.

Zwischenhandlungen gegen diese Vorschrift werden mit Geldstrafe bis zu 150.— RM. oder mit Haft bestraft.  
K a r l s r u h e, den 15. Dezember 1937.  
Bad. Bezirksamt Abtlg. IV b.

## Bekanntmachung

über die Beringung einheimischer Stubenvögel nach der Naturschutzverordnung.

1. Nach § 19 Abs. 1 der Naturschutzverordnung vom 18. 3. 1936 (RGBl. I S. 181) müssen alle geschützten nicht jagdbaren Vögel, die sich im Privatbesitz befinden, bis zum 1. Januar 1938 mit den amtlich vorgeschriebenen Fußringen (§ 18 Abs. 2 Naturschutzverordnung) versehen sein.

Wer gegen diese Vorschrift verstößt, macht sich nach § 30 der Naturschutzverordnung strafbar und hat außerdem nach § 31 die Einziehung der unberingten Vögel zu gewärtigen.

2. Zur Beringung der Vögel der in Karlsruhe und Durlach wohnenden Besitzer ist der Inhaber der zoologischen Handlung Eugen Bechtold, Karlsruhe, Kriegsstraße 70, berechtigt.  
K a r l s r u h e, den 13. Dezember 1937.  
Das Polizeipräsidium — als untere Naturschutzbehörde.



### Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

## August Cramer

sagen wir unseren herzlichen Dank. Besonderen Dank der Freiw. Feuerwehr Durlach, 4 Löschzug, dem Kirchengesangsverein, sowie Herrn Pfarrer Lipps für seine trostreichen Worte am Grabe, für die vielen Kranz- u. Blumenspenden, der Schwester Luise für ihre liebevolle Pflege, sowie allen denen, die unseren lieben Entschlafenen zur letzten Ruhe begleiteten.

DURLACH-AUE, 15. Dezember 1937.

Katharina Cramer geb. Raunser und Kinder.



**NS-Frauenwerk - Deutsches Frauenwerk**  
Jugendgruppe und Kinderpielkreis

Donnerstag, 16. 12. 1937, abends 7.30 Uhr

### Vorweihnachtsfeier

im Gasthaus zur „Blume“.

**Pflichtabend** für NS-Frauenwerk, Jugendgr. und F. Frauenwerk.  
Die Eltern der Kinder sind herzlich dazu eingeladen.  
Auerbach, Ortsteil

### Spielwaren Korbwaren Kinderwagen

Sonderabteilung: Technik im Spiel, Fröbelspiele, Puppenklinik  
Illustrierter Weihnachtskatalog auf Verlangen kostenlos

## F. Wilhelm Doering

Karlsruhe, Hauptgeschäft: Ritterstraße, b. d. Kaiserstr.  
Zweiggeschäft: Kaiserstraße 193, 95.

### Beliebte Weihnachtsgeschenke

**Bestecke aller Art u. Preislagen bewährte Fabrikate**  
Nagelpflege-Etuis — Komplett Rasier-Ausrüstungen — Küchen- und Obstmesser — Geflügel- u. Haushaltschere

Taschenmesser, Luftgewehre, Jagdwaffen, Jagdartikel usw.  
**Geschw. Schmid \* P. Schäfer Nachf.**

Kaiserstraße 185 Karlsruhe Erbprinzenstraße 22 (gegr. 1840)  
Eigene Reparaturwerkstätte

### Städtische Volksbücherei

Weihnachtswoche: einmalige Bücherausgabe am Montag von 6-8 Uhr  
Der Bibliothekar.

### Reinhaltung der Straßen in Durlach.

Durch ortspolizeiliche Vorschrift des Polizeipräsidenten Karlsruhe vom 25. Oktober ds. Js. wurde die Reinigungspflicht der Straßen in Durlach neu geregelt. Hiernach sind die Anstößer grundsätzlich reinigungspflichtig. Die Hauptverkehrsstraßen (Adolf Hitler-, Blumen-, Weingartener-, Grötzinger- und Eitlingerstraße) werden auf Kosten der Anstößer dreimal wöchentlich durch die Stadt gereinigt. Auch für diejenigen Fahrbahnen, die aufgrund der genannten Vorschrift von den Grundstücksbesitzern selbst zum reinigen sind, kann auf Antrag der Eigentümer die Reinigungspflicht von der Stadt übernommen werden. Dasselbe gilt auch bezüglich der Gehwegreinigung in sämtlichen Straßen. Anträge hierwegen sind beim städt. Bauamt zu stellen.

Um Mißverständnissen und Schadenersatzklagen vorzubeugen, wird darauf hingewiesen, daß die Stadt, wenn sie die Reinigungspflicht der Gehwege übernommen hat, lediglich die Befestigung des Schnees vornimmt, daß dagegen die Streuung bei Glattis von den Angrenzern zu erfolgen hat.

Durlach, den 13. Dezember 1937.

Der Bürgermeister.

### Fischkauf ist Vertrauenssache

jeder Koch und jede Hausfrau weiß das, deshalb

### Fisch- und Räucherwaren

nur vom Fachgeschäft

## Durlacher Fischhalle

Diese Woche billig:

**Kabeljau-Filet** 500 g 40 Pfg.  
**Goldbarsch-Filet** 500 g 42 Pfg.  
**Grüne Heringe** 500 g 24 Pfg.  
**Schollen** 500 g 44 Pfg.

**Stockfisch, Kabeljau, Schellfisch, Fischschnetzel, Rotzungen, Steinbutt, lebende Rheinhechte, Schielen, Karpfen, Bresen**

Sämtliche Räucherwaren täglich frisch

**Durlacher Fischhalle**

Telefon 55

Fr. Gelsert

### Schenkt praktisch

wie im Vorjahr

**Stoffe** für Kleider und Blusen in Wolle und Kunstseide  
**Mantelstoffe**  
**Baumwollwaren**  
**Wäschestoffe**

Flanelle für Schlafanzüge in gestreift und gemustert  
Kamelhaar-Schlafdecken, Seidenblusen von Mk. 3 - an im Karton, Herren-Anzugstoffe empfiehlt

**Braunagel** Karlsruhe, Lammstraße 6 Ecke Kaiserstraße  
**Sonntag geöffnet!**

**EGETER**  
in Kenner von  
ediegen, Messerschmiedwaren bevorzugt d. Fachmann  
geter, weil er dort niemals  
euer einkauft und eine  
erstaunlich  
reichhaltige Auswahl vorfindet



Mit der Hausjacke zieht man Gemütlichkeit an -

**Hausjacken** in grau mit flotten Streifen und Schalkragen 11.50

**Hausjacken** mit Verschönerung und andersfarbigem Kragen und Aufsatz 12.50

**Hausjacken** sehr geschmackvoll, in vielen Farbblößen 16.50

**Hausjacken** sehr vornehme Farben, mit schlichem Knopfverschluss od. Verschönerung 26.- 24.50 22.50

**Hausjacken** besonders eleg., aus Velour, Flausch od. Samt 48.- 33.75 31.-

**Morgenröcke** in gediegenen Farben, warm und mollig 35.- 32.- 29.50

## Carl Schöpf

Karlsruhe

Habe prima



### Ferkel-Läuferschweine

preiswert zum Verkauf

**Karl Gehring, Schweinehandlung**  
Mittelstraße 20, Tel. 385

### Hauschlachten

jedes Quantum Rindfleisch, frisch und gesalzen sowie Innereien, Blasen, Blut bekommen Sie vorteilhaft bei

**Willi Müller** zur „Sonne“ in Grötzlingen

**Tuch-, Plüsch- und Leder-Hauschuhe** im **Hauschuhgeschäft**  
**Georg Müller, Spitalstr. 3.**

**Mandoline** für 6.- M. zu verkaufen  
Ru erfragen im Verla.

Gut möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer**  
Turmbergplage, auf 1. San. zu vermieten. Ru erfragen im Verla.

Schenkt **Stadttaschen** mit Reißverschluss und Bügel von **Franz Kretz, Offenbacher Lederwaren**

**4-Zimmerwohnung**  
Bad, II. Stock, auf 1 4 38 zu vermieten.  
Näheres im Verla



Alte Wäsche tadellos,  
neue Wäsche ist groß!

### Badisches Staatstheater

Donnerstag, 16. Dezember  
D 10 (Donnerstagsmiete)  
T 10 (1501-1600)

### Sandknechte

Ein Totentanz von Weismann  
Choreographie: Kratina  
Dirigent: Köhler

### Putzcinella

Ballett mit Gesang von Berggoleji-Strawinsky  
Choreographie: Winkelmann  
Dirigent: Keilberth

### Semioamis

Tanzpantomime nach Musik von Gluck  
Choreographie: Winkelmann  
Dirigent: Keilberth

Mitwirkende: Winkelmann, die gel. Tanzgruppe, Bewegungstheater, Akademie, Dofers, Frhringer, Ramvont, Schudde.

Anfang 20 Uhr  
Ende gegen 22 45 Uhr  
Bresle D (0 80-5-4)

### TANZ-Unterricht

jederzeit für Anfänger und Fortgeschrittene in Einzelst. oder Kurs.

### EISELE

Karlsruhe, Soffenstraße 35

Schenkt **Schulranzen** **Schulmappen** **Aktenmappen** von

**Franz Kretz** Offenbacher Lederwaren  
**Weisswein Ltr. 80 Pfg** (Kreuznacher) empfiehlt  
**Drogerie Schaefer**

**1 1/2 Viertel Acker** zu verpachten im Kallfeld  
Durlach-Aue, Waldhornstr. 41.

### Freiw. Versteigerung.

Freitag, 17. Dezember, 4, 10 und 4, 3 Uhr beginnend, versteigere ich i. V. wegen Haushaltsaufgabe

### in Grötzlingen, Saal zum „Ochsen“

gegen Barzahlung und 10% Aufgeld:  
Betten, Schränke, eingelegte Kommode, Büfett, Nischgarnitur, Ausziehb., Schreib-, Wasch- und Nachttische, 1 Klavier, 1 Radio, Stühle, Kleintisch, Weichstr., Glas- u. Aufwandschalen, Bücher, Noten, Gartenschläuche, 11 Käffer, Einmachgläser und allerlei Hausrat. **Versteigerung ab 9 Uhr.**

Thomas Reich, vereid. öffentl. Versteigerer und Schärer  
Karlsruhe, Goethestraße 18, Telefon 2725.

### Zwangsversteigerung.

Am Freitag, 17. 12. 1937, nachmittags 2 Uhr werde ich in Durlach, im Pfandlokal **Schloßstraße**, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 kompl. Fahrrad-Reparaturwerkstätte, 1 Standuhr, 1 Schreibtisch, 1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, hell eichen  
Durlach, den 16. Dez. 1937.  
Wöhrle, Gerichtsvollzieher

### Die Bettvorlagen von D. FUNCK

Romane **Jugendschriften** **Bilderbücher** in großer Auswahl

**Papierhandlung Karl Walz**

### Radio (Blaupunkt) Wohlmutterapparat

neues System zu verkaufen.  
Friedhofstraße 3

**Grammophon** mit Platten, **Photo 9x12** mit Kassette, **Fernglas** zu verkaufen.  
Ru erfragen im Verla

### Wir suchen neuzzeitliche Villa od. Zweifamilienhaus

für habituellträchtigen Kaufinteressenten, die vertraulich beantwortet werden, erbeten an

**M. Kübler & Sohn**  
Karlsruhe, Kaiserstr. 82a Tel. 461

### Es zieht überall

die Feststimmung ein. Da müssen auch die Böden festlich strahlen. Dies erreicht man ohne viel Mühe mit **KINESSA-Holz Balsam**, welcher den behandelten Flächen in einem Arbeitsgang Nahrung, Hochglanz und Farbe (eichengelb, mahagoni oder nussbraun) gibt. Holen Sie deshalb noch heute für den Festputz

## KINESSA HOLZBALSAM



Tischdecken 5.- bis 45.-  
Divandecken 9.80 bis 68.-  
Reisedecken 13.80 bis 82.-

in der bekannt großen Auswahl

### Deutsches Fachgeschäft

## Siegel & Mai

nur Kaiserstraße 130  
Karlsruhe

zwischen Moninger u. Waldstr.

### Damenbar

(Gesichtsh.) u. alle hässl. Haare werden nur durch die von uns angew. einzig sich. Methode unter Garantie für immer mit d. Wurzel schmerzlos entfernt ohne Messer Pulver, Creme

**G. Bornemann, Kosm. Institut**  
Sprechstunden jeden Samstag 9-10 Uhr

### LUGER

Inhaber: **P. Schach**

Adolf Hitlerstr. 25. Tel. 492.

**Kabeljau** i. Ganz. 500 g 24 Pfg.

**Filet** von Kabeljau 500 g 36 Pfg.

**Schellfisch** 500 g 38 Pfg.

**Grüne Heringe** 500 g 20 Pfg.

**Salzheringe** 10 St. 38 Pfg. an und 3% Rabatt

### frische fische

Eingetroffen

**Kabeljau** i. Ganzen 500 g 25

**Kabeljaufilet** 500 g 35

ohne Bauch. 500 g 42

**Schellfische** o. Kopf 500 g 40

**Grüne Heringe** 500 g 20

**Büdinge** (Engl.) 250 g 18

**Ladsheringe** 10 St. 8

**Vollheringe** Deutsche 10 St. 58

**Milchner Heringe** 10 St. 85

### Plannkuch

3% Rabatt

3% Rabatt

3% Rabatt

3% Rabatt

3% Rabatt

3% Rabatt

3% Rabatt

3% Rabatt

3% Rabatt